

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 19 (1740)

Artikel: Practica auf das Jahr 1740
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371144>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRACTICA

Auf das Jahr 1740.

I. Von dem Winter.

DEn bey dem Anfang schon kalten und bey seinem Fortgang mehr harben als ringen Winter / haben wir bereits in dem hingeruckten 1739sten Jahr den 11. Tag Christmonat Morgens um fünf Uhr 30. Minuten angetreten.

Die Planeten sind dannzumahl in folgender Ordnung. **Saturnus** ist rückläufig im 23 grad im Krebs, gehet Abends um 6. Uhr auf. **Jupiter** ist rückläufig, im 28. grad im Stier, gehet Morgens um 5. Uhr 10. Min. unter. **Mars** im 19. grad im Schütz, ist in der Morgenröthe unsichtbar. **Venus** der Abendstern, im 12. grad des Steinbocks, gehet Abends um 4. Uhr 50. Minuten unter. **Mercurius** folget ihr nach im 20. grad des Steinbocks, gehet um 5. Uhr 36. Minuten unter. Der **Mond** im 17. grad der Jungfrau, gehet Abends um 11. Uhr 19. minuten auf.

Ben Anfang des Winters ist die Witterung noch zimlich gut, aber bald gibt es kalte Wind und Schnee die Menge. Der Jenner hat einen rauchen Eingang, mithin ruhet die Witterung: Aber der Neumond bringt wieder so kalt und unlustig Wetter, mit Sturmwinden und Schnee, wie zuvor. Der Horn in 3 ist von Anfang noch unmild, besseret sich in der Mitte mit Sonnenschein und endet mit Schnee und Wind. Der Merz macht dem Winter den Beschluß mit Schnee oder Regen.

2. Von dem Frühling.

Der mit vielen kalten Winden vermischte jedoch meistens fruchtbare Frühling kommt, wenn die Sonne die Südlichen Zeichen durchlauffen und den Equatorem erlangt hat. Das geschihet den 9 Merz um 6. Uhr 54. min. vormittag. **Saturnus** so sich im 17. grad im Krebs befindet, gehet Morgens um 3 Uhr unter. **Jupiter** im 2 grad im Zwilling, gehet Abends um eilff Uhr 32. min. unter. **Mars** im 28 grad im Wassermann, gehet Morgens um 5 Uhr auf, ist aber nicht wol zusehen. **Venus** der schöne Abendstern ist im 3 grad des Stiers, gehet Abends um 9 Uhr unter. **Mercurius** ist unsichtbar im 3 grad des Widrs. Der **Mond** im 21 grad des Schützen / gehet in der Nacht um 12 Uhr 44. min. auf.

Der Merz hat in der Mitte vermischte Witterung und am Ende kalte Wind
E mit

mit Schnee oder Regen. Der Aprill ist von Anfang unbeständig, schließt aber mit schönem und fruchtbarem Frühlings-Wetter. Der May hat einen frischen Anfang, der Neumond hat zwar fruchtbar aber sehr gefährliches Wetter, und das Ende ist gut und warm. Der Brachmonat von Anfang bringt fruchtbare warme Tage.

3. Von dem Sommer.

Der fruchtbare, mit viel Sonnenschein und zuweilen mit Donner und Hagel begleitete Sommer tritt ein, den 10. Tag Brachmonat, Morgens um 6. Uhr 2. min. Saturnus zeigt sich im 24 grad des Krebs gehet Abends um 8 Uhr, 43. min. unter. Jupiter im 21 grad im Zwilling wird bald der Morgenstern. Mars im 8. grad des Stiers, gehet Morgens um 1. Uhr 28. min. auf. Venus der Abendstern im 15 grad des ♀, gehet Abends um 10. Uhr 32. min. unter. Der unsichtbare Mercurius im 18 grad im Zwilling Der Mond im 26 grad des Stiers, gehet Morgens um 2. Uhr, 26. min. auf. Der Sommer fangt zwar mit Wind und Regen an, und der Ausgang des Brachmonats hat viel dunkles Donner- und Regen Gewölk. Aber der Zeitmonat hat viel Sonnenschein, jedoch auch gefährlich Wetter. Der Augustmonat ist schön und warm, und der Herbstmonat bringt Anfangs lieblich Wetter.

4. Von dem Herbst.

Der feuchte, mit vielen kalten Winden und Schnee begleitete Herbst, fangt nach Astronomischer Rechnung an, den 11. Herbstmonat um 8. Uhr, 17. min. Nachmittags. Saturnus befindet sich dann zumahl im 6. grad des ♀, gehet Morgens um 1 Uhr, 20. min. auf. Jupiter und Mars stehen nebeneinander im 9. grad im Krebs, gehen mit einander um 10. Uhr. 53. min. auf. Sind ganz gut kennen, weil zween schöne Sternen bey ein ander stehen, und ist der Jupiter Mittagwerts zu sehen. Venus der Morgenstern befindet sich im 22 grad des ♀, gehet Morgens um 2 Uhr 53. min. auf. Mercurius im 12. grad der Jungfer, gehet Morgens um halber fünf Uhr auf. Der Mond im 19. grad der Waag, gehet Abends um 7. Uhr 11. min. unter.

Der Herbstmonat, hat überall viel feuchte Winde. Der Weinmonat ist von Anfang warm, bald hat er kalte Winde und Regen. Der Wintermonat hat einen kalten Anfang mit Nebel und Sonnenschein, zuletzt Schnee und Winde. Der Christmonat beschließt den Herbst mit Nebel und Sonnenschein.

5. Von den Finsternissen.

Finsterniß heißet bey den Astronomis ein solcher Zufall, wenn ein sonst hell leuchtender Stern oder Planet bey klarem Wetter unserem Augenschein nach verdunkelt wird. Uns kommen insgemein vor, entweder Sonnen-Finsternissen
oder

oder Monds- Finsternissen. Die Sonnen- Finsternissen geschehen dennzumahl wenn der Mond zwischen der Sonne und die Erde zu stehen kommt, und sich grad vor unserm Angesicht gegen der Sonne stellet, und einen Schatten macht daß wir die helle Sonne nicht recht mit unsern Augen sehen können: Als wie, wenn uns jemand vor dem Licht stehet: Denn man muß wissen, daß die Sonne ihren Schein, auch mitten in der Finsterniß, niemahl verliehret, sonder nur der Mond uns vor das Gesicht kömmt, daß wir den finstern Theil des Monds alsdenn vor die Sonne selbst ansehen.

Eine andere Beschaffenheit aber hat es mit dem Mond und denen Monds- Finsternissen, angesehen dannzumahl der Mond würcklich seinen Glanz und Schein verliehret. Dieses geschieht wenn die Erde zwischen der Sonne und dem Mond innen stehet, und also eine Verhinterniß macht, daß die Sonne ihre glänzende Strahlen nicht auf den Mond werffen kan. Dann der Mond hat kein eigen Licht sonder empfängt alles von der Sonnen wie die Erde auch.

Diese Sonn und Monds Finsternissen sind entweder sichtbar oder unsichtbar, total oder partial. Eine sichtbare Finsterniß ist, wenn der verfinsterte Theil der Sonnen, oder des Monds von uns kan gesehen werden. Eine unsichtbare Finsterniß aber heisset, wenn Sonn, oder Mond auf einem gewissen Theil des Erdbodens verfinstert ist, von uns aber in unsern Landen nicht kan gesehen werden. Eine Total- Finsterniß ist wenn Sonn oder Mond ganz überall verdunkelt und verfinstert wird. Eine Partial- Finsterniß aber heisset, wenn uns nur ein Theil der Sonnen oder des Monds dunkel vorkommt. Dabey auch zu mercken wann es in den Calendern allezeit heisset: Die Sonn oder der Mond seye so viel Zoll verfinstert, daß die Sonn oder Mond in 12. Zoll oder 12. gleiche Theile eingetheilet wird, und eine Minute ist der 6ste Theil eines Grades. Wenn nun stehet die Sonn oder der Mond seye 6. Zoll verfinstert, so erscheinet in unserm Gesicht der halbe Theil des Mondes oder Sonnen dunkel. Stehet aber 12 Zoll, so wird der Mond oder die Sonne völlig verdunkelt anzusehen seyn.

Dieses setze darum hieher, dem Leser einen besseren Begriff von denen Finsternissen zugeben, weil wir in diesem 1740sten Jahr, den 2. Jenner eine solche totale außerordentlich- große Monds- Finsterniß haben, dergleichen in zwölf Jahren an der Sonnen gar keine, und an dem Mond nur fünfse zusehen sind: Nämlich eine den 2. Jenner, An. 1740. und die andere 1743. den 22. Weinmonat. Die dritte An. 1747. den 14. Hornung. Die vierte An. 1750. den 2. Brachmonat, und die fünfte in gleichem Jahr den 2. Christmonat.

Von denen Sonn- und Monds- Finsternissen, 1740.

In diesem Jahr haben wir sechs Finsternissen / drey an der Sonnen und drey an dem Mond. Es sind aber nur zwey Monds- Finsternissen sichtbar, und die übrige alle unsichtbar.

Die erste ist eine sehr große, totale und sichtbare Monds- Finsterniß, welche man, wenn es hell Wetter ist, sehen kan den andern Jenner. Sie nimmt ihrem Anfang Abends um 9 Uhr, 13 min. Das Mittel ist um eilff uhr 12. min; alsdenn ist
der

der Mond völlig dunkel und verfinstert anzusehen, also daß, ob schon Vollmond ist, dunkle Nacht eine zeitlang seyn wird, bis um 12. Uhr 5. min. da der Mond wieder ein wenig Licht bekommt. Das Ende dieser grossen Monds- Finsterniß wird seyn um 12. Uhr 40. min. Wer nur eine gute Uhr hat, der kan dieselbe vorher noch einer accuraten Sonnen-Uhr richten, und hernach in der Nacht Achtung geben, so wird man finden daß diese Monds- Finsterniß auf die minute wie ich sie hier beschreibe, ein treffen wird. Es wird die Finsterniß von oben her ihren Anfang nehmen, u über 3 Stund währen.

Die zweyte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß so sich begibt den 17. Jenner. Der Anfang ist Abends um 7. Uhr, das Mittel um 8 Uhr 13. min. und das Ende um 9. Uhr 26. min. Die Grösse 3. Zoll und 53. min.

Die dritte ist wieder eine Unsichtbare Sonnen- Finsterniß den 17. Jenner. Ihr Anfang geschiehet am Morgen um 1. Uhr, das Mittel um 3. Uhr, das Ende um 4. Uhr 49. min. Ihre Grösse ist 9 Zoll 38. min. Ob schon dieses eine grosse Finsterniß ist, so kan sie doch in unseren Landen, weil die Sonn noch nicht aufgegangen, nicht gesehen werden.

Die Vierte ist eine sehr grosse und totale aber bey uns unsichtbare Monds- Finsterniß, den 28. Brachmonat. Weil der Mond bey Anfang derselben schon untergangen, so bekommen wir nichts davon zusehen. Dingen wird sie in der Neuen Welt in America sehr groß und anderhalb Stund dunkel anzusehen seyn. Die Schiffleute so in Neu- Spanien fahren haben diese Finsterniß gerad ob ihren Häuptern.

Die fünfte ist eine unsichtbare Sonnen- Finsterniß, so sich begibt den 7. Christmonat, Abends um 8. Uhr 54. min. das Mittel um 11. Uhr 21 min. Dero Grösse ist 5. Zoll und 24. min. Weil aber die Sonne bey uns dannzumahl untergangen, so überlassen wir sie denen Einwohnern in America und Asia.

Die sechste und letzte ist eine sichtbare Monds- Finsterniß, so sich begibt in der Nacht den 21. Christmonat und ihren Anfang nimt um 11 Uhr 7 min. Das Mittel um 12. Uhr 23. min., und das Ende geschiehet um 1 Uhr 38. min. Der Mond wird oberhalb 6. Zoll und 24 min. hiemit mehr als der halbe Theil verfinstert seyn.

6. Von Fruchtbarkeit und Mißwachs.

Wann die Calendar-Macher von Fruchtbarkeit und Mißwachs schreiben, so erget es ihnen wie vormahlen den Sternsehern und Weissen zu Babel, da sie dem König Nebucadnezar sagen solten was ihme getraumbt habe? Darauf sie geantwor- tet: Es ist kein Mensch auf Erden der sagen könne das der König fordert. Denn das der König fordert ist zu hoch, und ist auch sonst niemand der es dem König sagen könne. Daniel. II. 10/11. Sientemahl sich Gott diese Dinge seiner Macht und Weißheit alleine vorbehalten hat. Jedemnoch hätten wir denen Aspecten nach ein gutes und fruchtbares Jahr zuerwarten, wenn nicht Undanck und Mißbrauch der Gaaben Gottes den Ausfluß des Segens verhinderten. Darum laßt uns in rechter Danckbarkeit das Höchste Guth selbst suchen, so wird es an äußern Gaaben nicht fehlen.

7. Von Seuchen und Kranckheiten.

Seuchen und Kranckheiten werden hie und dort einbrechen, sonderlich im Merzen und Aprill wird der Tod manchen hinreißen. Darum mein lieber Mensch, weil dieses Jahr vielleicht das letzte ist, das dir Gott zu deinem Lebens-Ziel ausgethan; so erinnere dich mit was grosser Gedult dein Schöpfer dich bis hero getragen, und was Sterben für eine unbeschreibliche Veränderung mit sich bringet, es setze dich aus der Zeit in die Ewigkeit zc. Bist du denn noch nicht im Stande, vor deinem Gott mit Freuden zu erscheinen, so schiebe deine Bussfe keinen Augenblick auf, ergiebe dein Herz dem Herren Jesu und versöhne dich in demselben mit Gott, unter aufrichtigem Vorsatz deine übrige Lebens-Zeit dem Herrn aufzuopfern: Als denn wenn es zum Sterben kommt, so kannst mit grosser Glaubens-Freudigkeit sprechen.

So komm, geliebte Todes-Stund/ komm Ausgang meinem Leiden/
Ich seufz' aus diesem Sünden-Grund/ nach jenen Himmels-Freuden.
Ach! liebster Tod, komm bald heran, ich warte mit Verlangen.
In weissen Kleidern angethan/ vor Gottes Thron zu prangen.

8. Von Krieg und Frieden.

Alle Jahre wären lauter Friedens-Jahre wenn der Mensch in der Ordnung bleiben würde, wie ihn Gott geschaffen hat, und auch sein Wille ist daß wir ein geruhig und stilles Leben untereinander führen sollen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Diesen herrlichen und seligen Stand aber, kan der in Sünden verderbte Mensch nicht annehmen. Er ist mit dem was ihm die Göttliche Vorsehung zuge-theilt hat nicht zufrieden und trachtet immer noch etwas höhers; daher verfällt er in Mißgunst, Hochmuth und Eigennuz; daraus lauter Krieg, Zank und Streit entspringt. So lang nun diese Laster auf der Welt herrschen so lange wird Krieg und Streit seyn, ob schon der Himmel mit seinen lieblichen Aspecten lauter Friede und Eintracht verkündigt.

Die

Herren Häupter und Amts-Leute des Landes Appenzell der Aussenen-Rooden. 1740.

Geburt.		Erwehlung	Alter.
1677	Hr. Jacob Gruber ab Gais, Landammann.	1735	163
1694	Hr. Adrian Wetter von Herrisau, Landammann.	1733	46
1684	Hr. Hs. Jacob Zuberbühler, von Herrisau, Statthalter.	1738	56
1680	Hr. Mathias Bruderer, aus dem Wald, Statthalter.	1735	60
1696	Hr. Ulrich Bodenmann, von Urnäsen, Seckelmeister.	1738	44
1700	Hr. Johannes Schläpfer, aus dem Rechstobel, Seckelmeister	1738	40
1688	Hr. Martin Zähler, von Hundweil, Lands-Hauptmann	1738	52
1685	Hr. Conrad Rüngelsen, vom Spelcher, Lands-Hauptmann	1738	55
1678	Hr. Jacob Kessler, aus der Waldstadt, Lands-Kämndrich.	1738	62
1701	Hr. Gebhard Zürcher, von Teufen, Lands-Kämndrich.	1735	39

Land: